Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

PRIMA.

Ordinarius: Hr. Oberlehrer Dederich.

1. Lateinische Sprache: 8 St. *a*) in 6 St. Cic. Disp. Tusc. lib. I. II. III. und ohne vorhergehende Präparation cursorisch Liv. lib. I. II. Wöchentlich ein Pensum und Extemporale. Sprechübungen. Alle 5—6 Wochen ein Aufsatz. Die Themata der Aufsätze waren: Quid Marius significare voluerit verbis: dic Sextio, Marium te in Karthaginis ruinis vidisse sedentem. — Cur Alexandri M. imperium tam brevi tempore collapsum sit. — Exponatur argumentum cap. 12—33 lib. I. Tusc. Disp., quibus de immortalitate animi agitur. — Quo consilio Athenienses expeditionem in Siciliam susceperint, quibusque causis factum sit, ut tam funestum illa eventum haberet. — Laudes Arminii, Germaniae liberatoris. — Viri fortes tanquam moenia civitatum. — De Horatii Epist. II. 1. 156: Graecia capta ferum victorem cepit. — Dolor malum quidem est, sed facile vincitur virtute (Argument. lib. II. Tusc. Disp.). — Der Aufsatz der Abiturienten handelte über das Thema: Qua ratione Romani ad orbis terrarum imperium pervenerint. —

Der Ordinarius.

b) in 2 St. Horat. Carmm. lib. I und II und Epist. ad Pis. de arte poetica. Viele Oden wurden memorirt.

Der Director.

2. Griechische Sprache: 6 St. Platonis Crito und Menexenus, Demosthenis orat. I in Philipp. und de pace. Homer. Il. lib. XVII—XXIV, dazu privatim XIII—XVI.

Der Director.

3. Hebräische Sprache: 2 St. Lectüre aus den Büchern Samuels. Nach Ostern ausgewählte Psalmen. Die Hauptregeln der Syntax nach der Grammatik von Gesenius. Uebungen in der Analysis und im Uebersetzen aus dem N. T. ins Hebräische. Correctur der Arbeiten.

Hr. Religions- und Gymnasiallehrer Dr. van der Bach.

4. Deutsche Sprache: 3 St. Deutsche Literaturgeschichte von den frühesten Anfängen bis auf Klopstock mit anschliessender Lectüre aus Hüppe's Gesch. der deutschen National-Literatur. Im W. wurde Schillers Jungfrau von Orleans, im S. Göthe's Iphigenie gelesen und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

erläutert. Diese Lectüre, so wie die Literaturgeschichte lieferte den hauptsächlichsten Stoff zu den freien Vorträgen. Correctur der schriftlichen Arbeiten, deren Titel folgende waren: Wie soll man lesen, um mit Nutzen zu lesen. — Im Leben des Einzelnen, wie der Völker gibt es keinen Stillstand; es schreitet unaufhaltsam rückwärts, wer nicht vorwärts schreitet. — Freie Uebersetzung der 3. olynthischen Rede. — Noth entwickelt Kraft. — Inhalt und Plan von Horat. Carm. I, 12. — Folgen der Kreuzzüge. — Ueber die Montgomery-Scenen. — Kurzer Bericht über die Privatlectüre während des Wintersemesters. — Characteristik der Iphigenie. Hr. Dr. Klein.

5. Französische Sprache: 2 St. Im W. wurden Montesquieu's „Considérations," im S. Scribe's „verre d'eau" gelesen. Mündliche Uebersetzungen aus Schillers Don Carlos und dem Neffen als Onkel. Sprechübungen. Alle zwei Wochen ein Pensum; jedes dritte war eine freie Arbeit. Hr. Dr. Klein.

6. Religionslehre, katholische*): 2 St. *A.* Einige Hauptpunkte der Dogmatik wurden symbolisch behandelt. Die Lehre von den heil. Sakramenten im Allgemeinen. *B.* Kirchengeschichte: vom Ende des 4. Jahrh. bis zur Mitte des 15. Jahrh. Lectüre der leichteren apostolischen Briefe im N. T. in der griechischen Sprache, und kurze Erläuterung derselben.
Hr. Religions- und Gymn. Lehrer Dr. van der Bach.

7. Mathematik: 4 St. Die Logarithmen. Zinseszinsen- und Rentenrechnung. Binomen von Newton. Stereometrie. Wiederholung der Trigonometrie. Mündliche und schriftliche Uebungen im Auflösen mathematischer Aufgaben. -- Mathematische Geographie.
Hr. Gymnasiallehrer Dr. Schneider.

8. Physik: 2 St. Wiederholung der Lehre vom Lichte. Die Lehre vom Gleichgewichte und der Bewegung der Körper, vom Schall, von der Electricität, dem Electro- und Thermomagnetismus. Derselbe.

9. Geschichte und Geographie: 3 St. Mittlere Geschichte, insbesondere Geschichte des deutschen Volkes. Geographie von Deutschland, Italien und der östlichen Länder Europa's.
Der Ordinarius.

SECUNDA.

Ordinarius: Hr. Oberlehrer Niederstein.

1. Lateinische Sprache: 8 St. Gelesen wurde im Winter Liv. XXI., im Sommer Cic. pro Rosc. Amerin. mit an die Lectüre geknüpften freien Vorträgen über Inhalt und Zusammenhang des Gelesenen; Virg. Aen. XI und XII nebst einigen ausgewählten Stellen aus den Georg. Wiederholung der Syntax mit besonderer Berücksichtigung der schwierigern Theile; Extemporalien; wöchentliche mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen. — Die Obersecundaner lasen privatim unter Leitung Caes. b. g. lib. I bis IV incl.
Der Ordinarius.

*) In Prima befanden sich keine evangelischen Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Griechische Sprache: 6 St. *a*) in 4 St. Im Winter Herod. lib. II mit Auswahl und der Anfang von lib. VII.; im Sommer Xenoph. Anab. lib. II. u. III. Syntax nach Buttm. Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Griech.

Hr. Oberlehrer Hottenrott.

b) in 2 St. Hom. Odyss VII — XI incl., wozu von den Obersecundanern noch einige Bücher privatim zu lesen waren.

Der Director.

3. Hebräische Sprache: 2. St. Elemente der Sprache; Lehre von dem Pronomen, Verbum und Suffixum. Lectüre aus Gesenius Lesebuche mit Anwendung der Grammatik; mündl. und schriftl. Uebungen im Conjugiren und Analysiren. Vocabeln; schriftl. Arbeiten.

Hr. Religionslehrer Dr. van der Bach.

4. Deutsche Sprache: 3 St. Biographien der bedeutendsten Dichter des 18 Jhdts; anschliessende Lectüre von Gedichten. Declamation und Uebungen im freien Vortrage. — Aus der Poetik: Lehre von der Silbenmessung, von den Versgliedern, Versarten, vom Reim und von den Strophen; dann die zur lyrischen und epischen Poesie zu rechnenden Dichtungsarten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Hr. Dr. Klein.

5. Französische Sprache: 2 St. Gelesen wurden ausgewählte Stücke aus Idelers Handbuche Thl. I. Correctur der schriftlichen Arbeiten und Extemporalien. Aus der Syntax: Lehre vom Pronom, vom Infinitif und der Negation.

Derselbe.

6. Katholische Religionslehre: 2 St. *a*) Dogmatik nach Siemers Handbuche. Vom Anfang bis zur Lehre von den heil. Sacramenten mit beständiger Hinweisung auf die Sittenlehre. *b*) Kirchengeschichte. Die erste Periode und ein Theil der zweiten. Die Ausbreitung des Christenthums bis zum 16. Jhdt. in übersichtlicher Darstellung. Lectüre aus der Apostelgeschichte nach dem griech. Text. Lectüre der Evangelien des h. Matthäus, Marcus und Lucas bis zum 9. Cap., nebst kurzer Erklärung.

Hr. Religionslehrer Dr. van der Bach.

7. Evangelische Religionslehre: 2 St. 1 St. christliche Ethik. I. Synthetischer Theil. Von der sittlichen oder ebenbildlichen Natur des Menschen. Von der sittlichen Ausartung des Menschen. Von der sittlichen Herstellung des Menschen. — 1 St. Uebersicht der Kirchengeschichte von Christo bis Gregor d. Grossen (30 — 604). — Es wurde in der Grundsprache gelesen und interpretirt während des Wintersemesters das Evangel. des Luc. und im Verlaufe des Sommersemesters der Brief an die Galater.

Hr. Pfarrer Uhlenbruck.

8. Mathematik: 4 St. Gleichungen des 1. Grades mit 2 und mehren Unbekannten, nebst deren Anwendung zur Auflösung von Aufgaben. Rechnung mit Potenzen und Wurzelgrössen. Ausziehen der Quadratwurzel. Wiederholung der Lehre vom Kreise. Die Lehre von der Gleichheit der Figuren, von den Verhältnissen der Linien und Figuren. Ausmessung der gradlinigen Figuren und des Kreises. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Hr. Gymnasiallehrer Dr. Schneider.

9. Physik: 1 St. Die Lehre von den allgemeinen Eigenschaften der Körper, von der Wärme und dem Magnetismus.

Derselbe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

10. Geschichte und Geographie: 3 St. Alte Geschichte mit Ausschluss der römischen. Die Geographie erstreckte sich auf diejenigen Länder, deren Geschichte behandelt wurde.
Hr. Oberlehrer Dederich.

TERTIA.

Ordinarius: Hr. Oberlehrer Hottenrott.

1. Lateinische Sprache: 8 St. *a*) Grammatik nach Zumpt bis zur Syntaxis ornata; auch aus der Formenlehre wurde sehr viel repetirt. Schriftliche und mündliche Uebungen im Uebersetzen nach des Lehrers Uebungsbuche Thl. IV. Wöchentlich eine Arbeit ins Reinheft und eine, die in der Schule angefertigt wurde, ins Compositionsheft. *b*) Lectüre von Cäsar de b. g, IV, V, VI, wöchentlich 3 St. Der Ordinarius.

Aus Ovid wurden in 2 St. wöchentlich gelesen die in Nadermanns Auszuge enthaltenen Stücke aus Metamorph. lib. I, II und III. Das Nöthigste von der Prosodie und den Versmassen.
Der Director.

2 Griechische Sprache: 5 St. Die verba in μι und die verba anomala und einige Hauptpunkte aus der Syntax nach Buttmann. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit aus dem Deutschen ins Griechische. Aus Jacobs wurde gelesen: Anecdoten von Staatsmännern und Königen bis zur Länder- und Völkerkunde. Nach Pfingsten Homer Odyss. IX 1—125 und 168—305. Die ersten 80 Verse wurden auswendig gelernt. Der Ordinarius.

3. Deutsche Sprache: 3 St. Lesung und Erklärung prosaischer Stücke aus Bone's Lesebuch 2 Abthlg., an welche sowie an sonstige Lectüre sich alle 14 Tage freie Ausarbeitungen anknüpften. Declamation und Reproduciren des Gelesenen in freien Vorträgen. Analyse des zusammengesetzten Satzes. Hr. Oberlehrer Niederstein.

4. Französische Sprache: 2 St. Lectüre ausgewählter Stücke aus Ahn's Französischem Lesebuche, mit practischer Anwendung der grammatischen Regeln. Repetition der unregelmässigen Zeitwörter. Auswendiglernen einiger Französischer Gedichte. Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Hr. Religions- und Gymnasiallehrer Dr. van der Bach.

5. Religionslehre: 2 St. *a*) katholische: Sittenlehre nach Siemer's Handbuche mit steter Beziehung auf die Glaubenslehre. Zu Anfang einer jeden Stunde wurden einige Abschnitte aus Hirscher's Geschichte Jesu Christi vorgelesen und erklärt. Erklärung einiger Kirchenlieder. Schriftliche Arbeiten. Derselbe.

b) Evangelische: 2 St. Das Reich Gottes unter dem alten Bunde nach Thomasius. Gelesen und erläutert wurde während des Winterhalbjahrs die Apostelgeschichte und im Verlauf des Sommerhalbjahres einzelne Abschnitte aus dem A. T. Nebenbei wurden Lieder und bibl. Sprüche memorirt. Hr. Pfarrer Uhlenbruk.

6. Mathemattk: 4 St. Wiederholung und Erweiterung der Buchstabenrechnung. Die Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, nebst deren Anwendung zur Auflösung von Aufgaben. Wiederholung und Erweiterung der Lehre von den Winkeln, Parallelen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und Dreiecken. Die Lehre von den Vierecken und vom Kreise. Uebungen im Auflösen geometrischer Aufgaben. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Hr. Gymnasiallehrer Dr. Schneider.

7. Naturgeschichte: 2 St. Einleitung in die unorganischen Körper. Erläuterung des Nothwendigsten aus der Chemie. — Krystallographie. — Im Sommersemester: Anfangsgründe der Botanik. Das Linné'sche System. Hr. Gymnasiallehrer Dr. Montigny.

8. Geschichte: 2 St. Uebersicht der deutschen Geschichte vom Cimbern- und Teutonenzuge bis 1815. Der Ordinarius.

9. Geographie: 1 St. Politische Geographie von Deutschland. Derselbe.

QUARTA.

Ordinarius: Hr. Gymnasiallehrer Dr. Montigny.

1. Lateinische Sprache: 8 St. *a*) Grammatik. Wiederholung und Erweiterung des früher Gelernten, der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre, und der Hauptlehren der Syntax. Ausführlich wurde durchgenommen und praktisch verarbeitet die Lehre der Casus und Modi nach Siberti's Schulgrammatik. — Vielfältige Uebungen im mündlichen und schriftlichen Uebersetzen nach Hottenrott's und Spiess' Uebungsbüchern für diese Klasse. — Wöchentlich 2 schriftliche Hausaufgaben und alle 14 Tage ein Extemporale. *b*) Im Corn. Nepos wurden die meisten Vitae, theils statarisch, theils cursorisch gelesen. Mehrere wurden memorirt. — Im Sommersemester das Nothwendigste aus der Prosodie und Metrik, dann Lectüre der Fabeln des Phaedrus mit Auswahl. Der Ordinarius.

2. Griechische Sprache: 5 St. Die regelmässige Formenlehre nach Buttmann; Uebersetzung in Jacobs' griech. Elementarbuche bis zu den Zeitwörtern in μι. Auswendiglernen von Vocabeln. — Wöchentlich eine Arbeit in's Reinheft. Hr. Oberlehrer Dederich.

3. Deutsche Sprache: 3 St. Lectüre geeigneter Stücke aus Bone's deutschem Lesebuche, wobei das Grammatische und Stilistische erörtert wurde. Ausführlicher wurde behandelt die Lehre vom erweiterten und zusammengesetzten Satze und der Interpunction. — Uebungen im mündlichen Vortrage auswendig gelernter Stücke, theils in gebundener, theils in ungebundener Rede. — Kleine Aufsätze, bestehend in Erzählungen und Beschreibungen. Der Ordinarius.

4. Französische Sprache: 2 St. Wiederholung der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formenlehre. Lectüre aus Ahn's Lesebuch; die Anekdoten wurden schriftlich übersetzt, mündlich retrovertirt und memorirt. Wöchentlich ein Pensum. Hr. Dr. Klein.

5. Religionslehre: 2 St. Mit Tertia combinirt.

6. Mathematik: 3 St. Wiederholung der Rechnung mit gewöhnlichen Brüchen. Die Rechnung mit Decimalbrüchen. Die Elemente der Buchstabenrechnung. Die Lehre von den Winkeln, Parallelen, Dreiecken und Vierecken. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Hr. Gymnasiallehrer Dr. Schneider.

7. Naturgeschichte: 2 St. Mit Tertia combinirt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Geschichte: 2 St. Uebersicht der alten Geschichte mit besonderer Hervorhebung der griechischen und römischen. Hr. Oberlehrer Niederstein.

9. Geographie: 1 St. Alte Geographie von Asien, Griechenland, Italien und den westlichen Ländern des römischen Reiches. Derselbe.

10. Kalligraphie: 1 St. Hr. van Weel.

QUINTA.

Ordinarius: Hr. Religions- und Gymnasiallehrer Dr. van der Bach.

1. Lateinische Sprache: 8 St. Das Pensum der Sexta wurde wiederholt. Die unregelmässige Formenlehre. Uebersetzen und Rückübersetzen nach Hottenrott's Uebungsbuch. Memorirsätze. Vokabeln. Wöchentlich 2 schriftliche Arbeiten. Ausserdem das Nothwendigste aus der Casuslehre. — Repetitionen. Der Ordinarius.

2. Deutsche Sprache. 5 Stunden. Theils an die Lectüre aus Bone's Sammlung, theils an schriftliche Aufgaben wurde freies Nacherzählen und Nachbilden, grammatische und orthographische Erörterungen, die Lehre vom Satze und von der Interpunction geknüpft. Declamation. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit ins Reinheft. Hr. Oberlehrer Dederich.

3. Französische Sprache: 2 St. Die regelmässige Formenlehre; schriftliche und mündliche Uebersetzungen und Rückübersetzungen aus Ahns practischem Lehrgang I. Abtheilung. Hr. Dr. Klein.

4. Katholische Religionslehre: 2 St. Die biblische Geschichte des A. T. nach Kabath. Das Nothwendigste aus Overbergs Katechismus bis zu der Lehre von den heil. Sakramenten. Nach Erzählung der biblischen Geschichte wurden die Schüler angeleitet, aus dem Gelernten die Glaubenspunkte und die Sittenlehren selbst aufzufinden. Samstags wurde die Pericope des folgenden sonntäglichen Evangeliums vorgelesen und kurz erklärt. Fragen über die sonntägliche Predigt. Erklärung einiger Ceremonien der katholischen Kirche. Schriftliche Arbeiten. — Der Ordinarius.

5. Rechnen. 4 St. Die Rechnung mit gewöhnlichen Brüchen nebst vielfachen Uebungen im Kopfrechnen, sowie im Auflösen arithmetischer Aufgaben. Die Rechnung mit Decimalbrüchen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Hr. Gymnasiallehrer Dr. Schneider.

6. Naturgeschichte. 2 St. Einleitung in die Naturgeschichte der Thiere; Erläuterung der organischen Systeme; Charakteristik der Ordnungen und Familien der Säugethiere mit Hervorhebung der wichtigsten Thierspecies, welche ausführlich beschrieben und in Abbildungen vorgezeigt wurden. Im Sommersemester Einleitung in die Botanik. Hr. Gymnasiallehrer Dr. Montigny.

7. Geographie und Geschichte. 4 St. *a*) Geographie 2 St. politische Geographie von Europa; *b*) Geschichte 2 St. Biographien aus der mittlern und neuern Geschichte. Hr. Oberlehrer Hottenrott.

8. Kalligraphie 3 Stunden. Hr. van Weel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

SEXTA.

Ordinarius: Hr. Dr. Klein.

1. Lateinische Sprache: 8 St. Einübung der regelmässigen Formenlehre. Uebersetzen und Rückübersetzen aus Hottenrott's Uebungsbuche. Memoriren von Vocabeln, Sentenzen und kleineren Fabeln. Wöchentlich zwei Arbeiten ins Reinheft. Compositionen.

Der Ordinarius.

2. Deutsche Sprache: 5 St. Passende Musterstücke in Bone's deutschem Lesebuche wurden gelesen, zergliedert und wiedererzählt. Hieran knüpften sich grammatische und orthographische Bemerkungen. Häufige Uebungen in der Orthographie und im mündlichen Vortrage auswendig gelernter Stücke. Alle 8 Tage eine häusliche Aufgabe.

Hr. Gymnasiallehrer Dr. Montigny.

3. Katholische Religionslehre: 2 St. Mit Quinta combinirt.

Hr. Religions- und Gymnasiallehrer Dr. van der Bach.

4. Rechnen: 4 St. Kopf- und Tafelrechnen nach Sökeland's Rechenbuche bis zum 27. Abschnitte. Täglich schriftliche Aufgaben, wöchentlich eine ins Reinheft.

Hr. Oberlehrer Niederstein.

5. Naturgeschichte: 2 St. Ausführliche Beschreibung der wichtigsten Säugethiere mit Vorzeigung von Abbildungen. Die Charaktere der Familien und Ordnungen wurden an bekannten Arten aufgesucht und zusammengestellt. Hr. Gymnasiallehrer Dr. Montigny.

6. Geographie und Geschichte: 4 St. Oceanographie; das Wichtigste aus der Topographie in orographischer und hydrographischer Hinsicht nach Viehoff. Biographien berühmter Männer aus der alten Geschichte. Hr. Oberlehrer Niederstein.

7. Kalligraphie: 3 St. Hr. van Weel.

Gesangunterricht.

Wöchentlich 4 St. *a*) Obere Abtheilung: vierstimmige Chöre. *b*) Untere Abtheilung: die Elemente, Uebungen im Treffen der Töne und zur Ausbildung der Stimme. Ein- und zweistimmige Lieder. — Von Zeit zu Zeit Einübung von Kirchenliedern.

Hr. Oberlehrer Dederich.

Turnen.

Die Turnübungen wurden auch in dem vergangenen Sommersemester unter der Leitung der Herrn Oberlehrer Hottenrott und Dr. Klein fortgesetzt und fanden, sofern die Witterung nicht gar zu ungünstig war, jeden Mittwoch und Sonnabend Nachmittag zwischen 6—8 Uhr Statt.

Anm. Die evangelischen Schüler der beiden untern Klassen nahmen nach dem Wunsche des Religionslehrers an dem Religionsunterrichte der Pfarrjugend Antheil.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Chronik des Gymnasiums.

1. Das vergangene Schuljahr begann mit dem 5. October v. J., am 6. wurde ein feierlicher Gottesdienst in der Münsterkirche gehalten. Das Schuljahr schliesst mit dem 1. September.

2. Als Lehrer fungirten während des Jahres :

Director Dr. Dillenburger.
Hr. Religions- und Gymnasiallehrer Dr. van der Bach.
Hr. Oberlehrer Dederich.
Hr. Oberlehrer Hottenrott.
Hr. Oberlehrer Niederstein.
Hr. Gymnasiallehrer Dr. Schneider.
Hr. Gymnasiallehrer Dr. Montigny.
Hr. Dr. Klein.
Hr. Pfarrer Uhlenbruck, evangelischer Religionslehrer.
Hr. Schreiblehrer van Weel.

3. Mit dem Ende des vorigen Schuljahres hörte das Commissorium, welches dem Candidaten Dr. Grund übertragen war, auf; dagegen durfte sich die Anstalt Glück wünschen, im Anfange des gegenwärtigen Jahres einen weitern Schritt zu ihrer vollständigen Organisation zu thun. Zur definitiven Besetzung der 5. ordentlichen Lehrerstelle war nämlich Hr. Dr. Gustav Montigny, bis dahin commissarisch an dem Gymnasium zu Trier beschäftigt, berufen, und wurde derselbe am 11. October von dem Director unter Ueberreichung seiner Bestallungs-Urkunde vor den versammelten Lehrern und Schülern des Gymnasiums in sein Amt eingeführt.

4. Für die Leitung der Turnübungen erhielten die Hrn. Oberlehrer Hottenrott und Dr. Klein eine Remuneration; desgleichen Hr. Oberlehrer Hottenrott für die Leitung der Ferienbeschäftigung.

5. Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs wurde durch einen Schulact gefeiert. Der Festredner, Hr. Oberlehrer Hottenrott sprach als Organ der Anstalt die Segenswünsche derselben für das Wohl seiner Majestät des Königs aus und verbreitete sich über den sittlichen Einfluss des Turnens auf die Jugenderziehung.

6. Am 17. Mai wurden von dem Religionslehrer des Gymnasiums 19 katholische Schüler zum Empfange der ersten heiligen Communion geführt. Der Gesangchor der Schüler führte dabei eine vierstimmige Messe aus. Den Herrn Pfarrgeistlichen der Münsterkirche, welche zur würdigen Begehung dieser Feier beitrugen, wird hiermit der gebührende Dank abgestattet.

7. Am 4. December v. J. starb in unserer Nachbarschaft zu Elten ein ehemaliger Lehrer des hiesigen Gymnasiums, der Pfarrer Johann Wolfgang Aretz, nachdem er kurze Zeit vorher sein Priester-Jubiläum in frischer Gesundheit gefeiert hatte. Da er sich bis in die letzte Zeit lebhaft für das Wohl der Anstalt, welcher er so eng einst angehört, interessirte, so bestand zwischen den jetzigen Lehrern der Anstalt und ihm fortwährend ein freundliches Verhältniss; ihr Besuch war ihm stets angenehm und nie ging einer fort, ohne den erhebenden Eindruck mitzunehmen, den eine so kräftige Natur im Alter auf jüngere Männer, zumal Standesgenossen, ausübt. Er war geboren zu Birgden im Kreise Geilenkirchen, Rgbz. Aachen am 3. Januar 1774, wurde 1793 Mitglied des hiesigen Kreuzherrn-Klosters und in demselben Lehrer des Gymnasiums, als

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

welchem er gewöhnlich in den mittlern Klassen Unterricht ertheilte. Nach Aufhebung des Klosters durch das kaiserliche Decret vom 14. November 1811 übernahm er im Jahre 1812 eine Kaplaneistelle zu Calcar, wurde 1817 Pfarrer zu Qualburg bei Cleve, und im Juni 1821 Pfarrer zu Elten. Friede seiner Asche und Segen seinem Andenken!

8. Als im December v. J. die Diöcese Münster das Glück hatte, den erledigten Stuhl des h. Ludgerus durch den jetzigen hochwürdigsten Herrn Bischof Dr. Müller wieder besetzt zu sehen, glaubte das Lehrer-Collegium verpflichtet zu sein, auch seinerseits dieses frohe Ereigniss begrüssen und dem verehrten Herrn Bischofe bei seiner Inthronisation Glück wünschen zu müssen. Die zu diesem Zwecke von dem Director entworfene und von Hrn. van Weel künstlerisch schön ausgeführte Adresse lautet, wie folgt:

Q. B. F. F. Q. S. Viro reverendissimo, doctissimo, humanissimo Joanni Georgio Müllero, Ss. theol. Dri, ord. aq. rubr. III. cl. lemn. orn. equiti splendidissimo, qui, postquam laetissimorum studiorum felicissimorumque laborum tam in sacris quam in profanis litteris artibusque collocatorum uberrimos fructus in utraque Rheni ripa inter Confluentinos egregia cum laude comprobavit, quanta esset ingenii abundantia, mentis acumine, morum candore vitaeque innocentia intellectus est ab Josepho Hommero, Trevirensi olim episcopo immortalis memoriae, qui dein ne artioribus vel parochiae vel scholae carceribus quominus in latissimum virtutis exercendae campum excurreret impediretur, eiusdem prudentia in clarissimam suae sedis familiaritatisque lucem protractus, ad consilia adhibitus, futuris clericis incorruptissimus custos optimusque praeceptor est additus, tum Guilelmo Arnoldio, viro summa semper veneratione dignissimo, in vacuam sedem episcopalem Trevirensium feliciter vocato, rarae laudis meritorumque ante socio ita est probatus, ut quem rebus sacris Vicarium generalem praeponeret, mox suffraganeum sibi assumeret, neminem ille digniorem haberet, postquam divina prudentia, Regis consensione, Pontificis Maximi Sanctissimique approbatione a Thaumaciensi, cui adhuc praeerat, ecclesia in antiquissimam sedem sancti Ludgeri vocatus Episcopus dioecesis Monasteriensis electus, renuntiatus, constitutus eidemque Casparo Maximiliano, cuius manibus auspicioque olim sacerdotii munus acceperat, successor datus est meritissimus, hunc diem celeberrimum et sanctissimum, quo munus gravissimum rite ac sollenniter auspicatur, Gymnasii regii Embricensis Director et Collegae ex animo congratulantur, atque precantur, ut dioecesi Monasteriensi, qua est pietate, gravitate, sapientia, benevolentia, praesul clementissimus, indulgentissimus, mitissimus esse velit, vota nuncupantes, ut Deus Optimus Maximus ecclesiae ducem cautissimum, clero patronum providissimum, gregi pastorem fidissimum, fidei catholicae custodem diligentissimum conservare plenoque et animi et corporis vigore ad extrema usque vitae tempora augere et cumulare ne dedignetur. A. D. IX. Kal. Ian. MDCCCXLVIII.

Diese Adresse wurde am 12. Januar Sr. bischöflichen Gnaden zugesandt, und hatte der Director die Ehre, ein freundliches Handschreiben des Hrn. Bischofs d. d. 30. Januar c. zu erhalten, welches einen solchen Werth für das Gymnasium hat, dass es vollständig hier aufgenommen und aufbewahrt zu werden verdient.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

„Ew. etc. danke ich auf das Verbindlichste für die sehr gefällige Zuschrift vom 12. d. M., so wie für die darin ausgesprochenen freundlichen Gesinnungen und ersuche Wohldieselben, dem gesammten verehrlichen Lehrer-Collegium des dortigen Gymnasiums, welche in demselben mit Ihnen sich vereinigt haben, meinen aufrichtigen Dank ausdrücken zu wollen. Je grösseres Gewicht ich grade auf die Lehranstalten lege, die unter dem Namen der Gymnasien bei uns bestehen, und je wichtiger mir deren Einfluss auf die religiös-sittlichen Zustände der Gegenwart und der Zukunft erscheint, um so erfreulicher und wohlthuender war mir die Kundgebung des am dortigen Gymnasium herrschenden religiös-kirchlichen Sinnes, welche mir in Wohlderselben geehrter Zuschrift so wie in dem dieselbe begleitenden ausgezeichneten kalligraphischen Denkblatte entgegentrat. Mit Vergnügen nehme ich dieses schöne Geschenk als eine mir überaus theure Bürgschaft wichtiger Interessen an und dürfen Sie eine um so dankbarere Aufbewahrung meinerseits erwarten, als ich die Versicherung aussprechen kann, dass ich die innigste Theilnahme für das Blühen der Gymnasial-Anstalten hege, und so weit dies von mir geschehen kann, an der Förderung derselben mich gerne betheilige. Indem ich mich der frohen Erwartung hingebe, nach nicht allzulanger Zeit nähere Bekanntschaft mit Ihnen, h. H. D., und mit Ihren Herrn Collegen machen zu können, verharre ich u. s. w.

† Johann Georg Müller, Bischof von Münster.

III. Lehrapparat.

Die zur Vergrösserung des Lehrapparats bestimmten Summen wurden auf angemessene Weise verwandt; auch die Bibliothek des hiesigen Lese-Vereins erhielt einen ansehnlichen Zuwachs von historischen, geographischen und belletristischen Werken. An Geschenken erhielt

a) die Gymnasial-Bibliothek durch das Königliche Provinzial-Schulcollegium 1) mehrere Hefte von Haupt's Zeitschrift für das deutsche Alterthum, 2) Firmenich, Germaniens Völkerstimmen. Bd. 2. Heft 3. 4. 3) Gerhard's Archäologische Zeitung, Jhrg. 1847, 4) Geometrische Aufgaben nach der Methode der Alten. Thorn, Lambeck. 5) Dörk, Mathematische Fragen, Marienburg 1844, 6) Caspers, Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Lateinischen und Deutschen ins Französische.

b) Die Münzsammlung durch Hrn. Kaufmann van Treeck neun Stück verschiedene interessante Münzen.

Für diese freundlichen Gaben wird hiermit im Namen der Anstalt der wärmste Dank abgestattet.

Verordnungen der Behörde,

in so weit sie das Interesse des Publicums in Anspruch nehmen.

Vom 3. November pr. Genehmigung des Antrages des evangel. Religionslehrers, dass

für den evangelischen Religions-Unterricht in den mittleren Klassen die Grundlinien von Thomasius eingeführt werden.

Vom 3. Februar c. Anweisung, dass in den Censuren der Schüler auch die Betheiligung und die Leistungen derselben bei dem Turnen aufzunehmen sind.

Vom 14. Juni c. Aufforderung an das Lehrer-Collegium, seine Wünsche und Anträge in Betreff einer etwaigen Reform resp. Reorganisation der höhern Lehranstalten spätestens bis zum 8. Juli einzureichen.

Vom 5. Juli c. Mittheilung einer Ministerial-Verfügung, wonach dem diesseitigen Antrage, bei dem diesjährigen Programme keine Abhandlung erscheinen und den Betrag der Druckkosten zu der Staats-Anleihe fliessen zu lassen, nicht Folge zu geben ist.

Vom 4. Juli c. Die Direction wird veranlasst, das Gymnasial-Mobilar, die Bibliothek, Sammlungen u. s. w. bei einer inländischen Gesellschaft gegen Feuersgefahr versichern zu lassen.

Vom 31. Juli c. Mittheilung einer Ministerial-Verfügung, wonach die Vorschrift vom 8. Februar 1836 rücksichtlich der Artikel 1. 2. 3. u. 4 des Bundesbeschlusses vom 14 November 1834 aufgehoben wird.

V. Beneficien.

Freistellen hatten 4 evangeliche und 2 katholische Schüler; ausserdem bezogen aus den hiesigen Stipendienfonds noch 66 katholische Schüler das Schulgeld und sämmtliche Schulbücher.

VI. Statistische Uebersicht.

1. Die Schülerzahl betrug am Schlusse des vorigen Jahres 121; von diesen kehrten nach den Ferien zurück 111. Am Anfange des jetzt verflossenen Jahres wurden aufgenommen 35, so dass damals die Schülerzahl sich belief auf 146, welche Zahl sich auch am Schlusse des Wintersemesters vorfand; beim Beginne des Sommersemesters traten 4 aus, dagegen 3 ein, so dass die Anstalt bei dem Schlusse jetzt 145 Schüler zählt, von denen sich in Prima 11, in Secunda 29, in Tertia 20, in Quarta 22, in Quinta 38, in Sexta 25 befinden.

2. Am 7. August war Abiturienten-Prüfung unter dem Vorsitze des Regierungs- und Provinzial-Schulrathes Hrn. Dr. Lucas. Geprüft wurden die 5 Oberprimaner und erhielten sämmtlich das Zeugniss der Reife; nämlich:

Rüdger van Acken aus Rees, katholischer Confession, 19½ J. alt, 5 Jahre Schüler des Gymnasiums und 2 Jahre in Prima. Er will in Münster Theologie studiren.

August Clemens aus Emmerich, katholischer Confession, 17¾ J. alt, 8 J. Schüler des Gymnasiums und 2 davon in Prima. Er wird in Bonn Jurisprudenz studiren.

August Hortmann aus Elten, katholischer Confession, 18 J. alt, 8 J. Schüler des Gymnasiums, davon 2 J. in Prima. Er will Medicin in Bonn studiren.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ludwig van Nüss aus Emmerich, katholischer Confession, 21 J. alt, 9 J. Schüler des Gymnasiums, 2 J. in Prima. Er wird Theologie in Münster studiren.

Heinrich Velthuysen aus Rees, katholischer Confession, 20 J. alt, 4 J. Schüler des Gymnasiums, davon 2 J. in Prima. Er will Jurisprudenz in Berlin studiren.

Eine ehrenvolle Erwähnung verdient, dass dem Abit. Hortmann die ganze mündliche Prüfung erlassen wurde.

VII. Oeffentliche Prüfungen.

Die öffentlichen Prüfungen werden Donnerstag und Freitag den 31. August und 1. September in der Aula des Gymasiums in nachstehender Ordnung Statt finden, nachdem dieselben Donnerstag Morgens durch ein in der Münsterkirche um halb acht Uhr zu feierndes Hochamt mit Te deum eingeleitet worden.

Donnerstag, den 31. August, Vormittags um 9 Uhr.

1. Katholische Religionslehre in Sexta und Quinta; Hr. R. L. Dr. van der Bach.
2. Latein in Sexta; Hr. Dr. Klein.
3. Rechnen in Quinta; Hr. G. L. Dr. Schneider.

Nachmittags um 3 Uhr.

1. Naturgeschichte in Tertia und Quarta; Hr. G. L. Dr. Montigny.
2. Französisch in Quarta; Hr. Dr. Klein.
3. Geschichte in Tertia; Hr. O. L. Hottenrott.

Freitag, den 1. September, Vormittags um 9 Uhr.

1. Latein (Cicero) in Secunda; Hr. O. L. Niederstein.
2. Griechisch (Xenophon) in Secunda; Hr. O. L. Hottenrott.
3. Latein (Cicero) in Prima; Hr. O. L. Dederich.
4. Griechich (Demosthenes) in Prima; der Director.

VIII. Schluss des Schuljahres.

Freitag, den 1. September, Nachmittags um 3 Uhr.

1. Gesang. „Heilig," Hymnus von Kunzen.
2. Declamation. Vorgetragen wird von dem

a) Sextaner W. Goejen: Kannitverstan, von Hebel.
b) Sextaner K. Hottenrott: Der schlimme Fund, von Langbein.
c) Quintaner G. Pickers, Konrad und Wilhelm von Schaffhausen, von A. W. Müller.
d) Quintaner E. Müller, der Wunderbrunnen, von Fr. Krug von Nidda.
e) Quartaner K. Vogel, der gerettete Jüngling, von Herder.
f) Quartaner Johann Roelofs, Pipin der Kurze, von Streckfuss.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

g) Tertianer Fried. Hermanni, Barbarossa im Kiffhäuser, von L. Bechstein.

h) Tertianer H. Brügmann, der Kölner Dom, von A. Follen.

i) Untersecundaner A. Brinkmann, Frühlingsgruss an das Vaterland, 1814, von M. von Schenkendorf.

k) Obersecundaner P. van de Loo, La sainte-Alliance des peuples, par Beranger.

3. Gesang: Turnerlied von Mayer.

4. Entlassung der Abiturienten durch den Director.

5. Gesang: Das Gebet der Erde, Männerchor von Zöllner.

6. Rede des Abiturienten Hortmann: Laudes Germaniae.

7. Rede des Abiturienten van Acken:

„Ans Vaterland, an's theure, schliess dich an,
Das halte fest mit deinem ganzen Herzen!"

8. Gesang: Des deutschen Vaterland, von Reichardt, für gemischten Chor arrangirt von Dederich.

Nach Beendigung der Schlussfeier Vertheilung der Censuren und Ascensus in den Klassenzimmern.

Eltern und Angehörige der Schüler so wie alle Freunde des öffentlichen Unterrichts und der Anstalt werden hiermit zur freundlichen Theilnahme an den öffentlichen Prüfungen und Schlussfeierlichkeiten ergebenst eingeladen.

Die Ferienbeschäftigung der Schüler der 3 untern Klassen wird Hr. Oberlehrer Dederich leiten. Diejenigen Eltern, welche wünschen, dass ihre Söhne sich daran betheiligen, werden ersucht, ihre Anmeldung am Sonnabende den 2. September bei dem Hrn. Oberlehrer Dederich zu machen.

Der neue Schulcursus wird beginnen am 10. October. Anmeldungen neuer Schüler erbittet sich der Unterzeichnete in den 3 letzten Ferientagen, Morgens zwischen 10 und 1 Uhr. Für die neu Aufzunehmenden ist der Geburtstag genau anzugeben, ein Zeugniss der bis dahin besuchten Bildungsanstalt einzureichen, und bei Auswärtigen eine zweckmässige Wohnung nebst häuslicher Aufsicht nachzuweisen.

Der Director des Gymnasiums,
Dr. Dillenburger.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf